



Else Stein und Astrid
Mekelburg.
Bild: privat

Nach 85. Geburtstag kam Emma

Else Stein spendete Geburtstagsgaben an Diakonisches Werk Grünberg

VILLINGEN (gdm). Sie ist sehr couragiert, führt schon seit langen Jahren die Kasse der Weißrusslandhilfe der evangelischen Kirchengemeinde Villingen und leitet noch immer die Gymnastikgruppe der Landfrauen. Man nimmt es Else Stein ab, wenn sie sagt: „Es ist mir ein Herzensanliegen, die soziale Arbeit mit jungen Menschen zu unterstützen.“

Deshalb verzichtete die ehemalige Chefbuchhalterin eines großen Lebensmittelkonzerns auf Blumen und ähnliche Geschenke zu ihrem 85. Geburtstag. Stattdessen bat sie ihre Gäste um ein Geldgeschenk. Aufgestockt aus eigener Kasse

kam ein Betrag von 1000 Euro zusammen. Die Jubilarin Else Stein hatte eine klare Vorstellung davon, was mit dem Geld geschehen sollte. Ihr gingen die Nachrichten von misshandelten Kindern und getöteten Babys nicht aus dem Kopf. Sie hatte vom Projekt „Elternpraktikum – Babybedenkenzeit“ des Diakonischen Werks Grünberg gehört. Dort haben Jugendliche die Möglichkeit, sich mit Hilfe von lebens-echten Baby-Simulatoren so realistisch wie möglich mit den vielseitigen Aspekten und Anforderungen des Elternseins auseinanderzusetzen. Diese Arbeit wollte das Geburtstagskind unterstützen. Wenn das „Baby“ schreit, müssen die Jugendlichen herausfinden, was es braucht: Füttern, in den Armen wiegen, Aufstoßen oder Windelwechsel. Die Puppe kann auch husten

oder zufrieden glucksen. Die eingesetzten „Babys“ müssen sich die Beratungsstellen der Diakonie in Mittel- und Südhessen teilen. Das Projekt ist sehr gefragt. „Leider können wir unter diesen Bedingungen nicht so viele Praxiswochen mit den Jugendlichen durchführen wie es sinnvoll wäre“, so Astrid Mekelburg, Projektleiterin und Mitarbeiterin der Frauen- und Schwangerenberatung des Diakonischen Werks Grünberg. „Es wäre gut, wenn wir eigene Babys hätten.“ Da hilft nun Else Stein mit ihrer Spende. Mit „Emma“, benannt nach der Mutter der Spenderin, ist der Anfang gemacht. „Ich wünsche mir, dass sich noch mehr Leute von der wichtigen und sinnvollen Arbeit überzeugen lassen und meinem Beispiel folgen“, hofft die Jubilarin.